



Newsletter 11/2020

Mitteilungen des Vorstands und der institutionellen Mitglieder	2
Allgemeine Mitteilungen	3
Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen	6
Calls for Papers	22
Veröffentlichungen	27
Stellenausschreibungen, Stipendien, Praktika	39

Mitteilungen des Vorstands und der institutionellen Mitglieder

Aktuelles aus der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts

Um zur Versorgung mit Fachliteratur in Pandemiezeiten beitragen zu können, werden die im Zusammenhang mit den Reise- und Kontaktbeschränkungen eingeführten **Sonderservices der Bibliothek zunächst bis zum 28.02.2020 verlängert.**

Zu diesen Services zählen:

- der vom FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies angebotene **kostenfreie Digitalisierungsservice** (Digitalisierung on Demand). Wenn das Urheberrecht es ermöglicht, stellen wir Ihnen Texte bis zu 30 Seiten digital und kostenfrei zur Verfügung. Bitte schreiben Sie dazu an digitalisierung@iai.spk-berlin.de
- die **Online-Anmeldung** für den Lesesaalausweis: Damit haben Sie **ortsunabhängig Zugang zu unseren digitalen Medien** (E-Books, E-Zeitschriften, Datenbanken etc.). Informationen dazu finden Sie auf der Webseite www.iai.spk-berlin.de unter „[Beantragen Sie hier Ihren Online-Ausweis](#)“ .

Der Lesesaal der Bibliothek ist weiterhin von Montag bis Samstag von 8 bis 22 Uhr geöffnet. Die Service-Theke (Ausleihe, Ausweise, Informationen) ist Montag bis Freitag von 8 bis 19 Uhr und Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet. Eine vorherige Reservierung ist notwendig, um einen Platz im Lesesaal nutzen zu können. Die Plätze sind von 8 bis 14 Uhr oder von 15 bis 22 Uhr buchbar. Von 14 bis 15 Uhr schließt der Lesesaal und die Tische werden gereinigt.

Das Reservierungssystem ist über die Webseite www.iai.spk-berlin.de unter „Unsere aktuellen Services“ erreichbar. Plätze können jeweils 14 Tage im Voraus gebucht werden.

Wenn Sie Materialien aus den Sondersammlungen des Ibero-Amerikanischen Instituts benötigen oder Fragen dazu haben, schreiben Sie bitte an legados@iai.spk-berlin.de

Bitte beachten Sie, dass Sie das IAI aus Gründen der Hygiene und des Infektionsschutzes nur mit Mund-Nasenbedeckung betreten dürfen. Diese ist im gesamten Gebäude zu tragen – auch am Arbeitsplatz im Lesesaal.

Die oben genannten Services gelten vorbehaltlich etwaiger politischer Beschlüsse.

Allgemeine Mitteilungen

Zwanzig Jahre Brasilien-Zentrum

Das baden-württembergische Brasilien-Zentrum der Universität Tübingen feierte am 30.10.2020 sein 20-jähriges Jubiläum

Am 30.10.2000 wurde das Zentrum durch ein Länderabkommen zwischen dem brasilianischen Bundesland Rio Grande do Sul und Baden-Württemberg gegründet und dient als Brücke zwischen den beiden Ländern. Aus diesem Anlass fand eine Feierstunde im Großen Senat der Universität Tübingen statt, an der Corona-bedingt leider nur wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Präsenz teilnehmen konnten. Jedoch war ein großes Auditorium aus Deutschland und Brasilien online zugeschaltet.

Die Veranstaltung wurde von Johannes Kärcher, Ehrenszenator der Universität Tübingen, eröffnet, der die Bedeutung Brasiliens für Baden-Württemberg und insbesondere die Pionierarbeit des Brasilien-Zentrums auf diesem Gebiet hervorhob. Kärcher ist ein profunder Kenner der brasilianischen Wirtschaft und Gesellschaft - er lebte über zehn Jahre in Brasilien.

Rektor Prof. Dr. Bernd Engler würdigte die Verdienste des Gründers Prof. Dr. Wolf Engels, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Feierstunde teilnehmen konnte. Rektor Bernd Engler war selbst mehrfach in Brasilien, unter anderem an der Päpstlich Katholischen Universität von Rio Grande do Sul (PUCRS), der Bundesuniversität Rio de Janeiro (UFRJ) und der Universität von São Paulo (USP), und hat tatkräftig zum Aufbau des brasilianischen Exzellenzprogramms PrInt beigetragen.

Start mit Bau der Forschungsstation Pró-Mata

Mit dem Brasilien-Zentrum begann alles „im Süden“, schon 1996 mit dem Bau der Forschungsstation Pró-Mata, die seither in Zusammenarbeit zwischen der PUCRS und der Universität Tübingen betrieben wird und der Erforschung des atlantischen Küstenregenwalds dient. Projekte in den Bereichen der Pflanzengenetik, Bienenforschung und Geoökologie standen im Vordergrund. Bis heute finden regelmäßig Exkursionen für Studierende aus Baden-Württemberg dorthin statt. Ausgehend von diesem Kristallisationspunkt expandierten die Interessen sowohl geografisch als auch inhaltlich Richtung Norden mit Forstwirtschaftsprojekten in Curitiba (Universität Freiburg, Hochschule Rottenburg) und phytopharmakologischen Projekten mit der UFSM (Universitäten Tübingen und Freiburg).

Ein weiterer Schwerpunkt entwickelte sich ab 2011 im Bereich der Arzneimittelforschung/Drug Discovery mit der UFRJ, der neben Technologietransfer und gemeinsamen Projekten, Publikationen und Patenten auch umfangreichen Lehrexport und akademischen Austausch nachhaltig aufgebaut hat. São Paulo entwickelte sich als Zentrum der Kooperationen auf dem Gebiet der Neurochirurgie, und beide Standorte, Rio de Janeiro und São Paulo, brachten geologische

Forschungsthemen mit. Die wesentlich hieran beteiligten Personen waren Prof. Dr. Peter Grathwohl, Prof. Dr. Marcos Tatagiba und Prof. Dr. Stefan Laufer.

Jüngst erschlossene Themen legen Schwerpunkte aus geisteswissenschaftlichem Gebiet und unterstützen so Bereiche, die es aktuell in Brasilien besonders schwer haben. Prof. Dr. Sebastian Thies ist hier mit Projekten wie „Wertewelten“ oder an der Universidade Federal Fluminense (UFF) aktiv.

Nachhaltigkeit im Fokus

Auf allen Ebenen und in allen Belangen wird bei der Arbeit des Brasilien-Zentrums besonderer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. Seit 2003 wird sehr erfolgreich ein biennales Symposium mit diesem Titel organisiert, alternierend in Baden-Württemberg oder Brasilien. Nachhaltigkeit wird hier im breiten Sinne verstanden: Technologie- und Wissenstransfer, Verstetigung von Projekten und Initiativen und - ganz wichtig - die Förderung wissenschaftlicher Karrieren durch Austausch. So gibt es inzwischen viele zumindest partiell in Deutschland ausgebildete Doktoranden/Postdocs/Professoren in Brasilien.

All das war nur möglich durch die nachhaltige Förderung des Brasilien-Zentrums durch das Ministerium für Forschung, Wissenschaft und Kunst (MWK). Marja Kukowski-Schulert vom MWK würdigte bei der Jubiläumsfeier das Erreichte, insbesondere das Thema Nachhaltigkeit und die Breite der Aktivitäten, betonte aber auch, dass es kein Ausruhen auf dem Erreichten geben kann. Vielmehr sollen Konzepte zur Weiterentwicklung erarbeitet werden, auch unter Einbeziehung des Tübingen Interdisciplinary Centre for Global South Studies. Auch der DAAD war dem Brasilien-Zentrum ein nachhaltiger Partner. Gemeinsam wurden Roadshows und Bildungsmessen veranstaltet. Wesentliche Teile des Austausches wurden durch Programme des DAAD gefördert. Dr. Martina Schulze, langjährige Leiterin der DAAD-Außenstelle in Rio de Janeiro und aktuell Leiterin des DAAD-Büros in Bogotá, Kolumbien, spannte bei der Feier den Bogen weit und entwickelte die Vision eines „BLZ“, eines Brasilien- und Lateinamerikazentrums. Vergleichbares gibt es mit dem BAYLAT bereits in Bayern.

Die langjährigste Begleiterin Tübingens und des Brasilienzentrums ist die PUCRS. Der Dekan der Philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Draiton de Souza, war aus Porto Alegre, RS, angereist und berichtete unter anderem über das jüngst vom DAAD finanzierte Zentrum für Deutschland- und Europastudien in Brasilien (CDEA) an seiner Universität. Ebenfalls in Präsenz konnten wir Generalkonsul José Mauro Couto begrüßen, der über die Anstrengungen Brasiliens im Umweltschutz berichtete.

Prof. Dr. Stefan Laufer

CALAS, primera institución hispanohablante aceptada en UBIAS, una red internacional de centros de estudios avanzados

El Centro María Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados en Humanidades y Ciencias Sociales (CALAS), con su sede principal en la Universidad de Guadalajara, es la primera institución hispanohablante de América Latina en ser aceptado como miembro de la Red UBIAS (University Based Institutes of Advanced Studies), integrada por 50 destacados institutos de estudios avanzados con afiliación a universidades de prestigio.

La doctora Sarah Corona Berkin, que dirige el CALAS junto al doctor Olaf Kaltmeier de la universidad de Bielefeld, y los codirectores, los doctores Hans-Jürgen Burchardt de la universidad de Kassel y Gerardo Gutiérrez Cham de la UdeG, explicó que UBIAS es un espacio privilegiado para el desarrollo de investigaciones horizontales, transregionales y orientadas al diálogo. Esta red fue creada en 2010 con 32 instituciones participantes.



“Es un reconocimiento muy valioso porque no todos entran a UBIAS. Para ser miembro, un centro de investigación debe de pertenecer a una reconocida universidad con alta calidad científica, promover la interdisciplinariedad y ofrecer un programa competitivo para atraer a investigadores internacionales de alto nivel”, declaró Corona Berkin.

“CALAS es el primer centro de investigación avanzada de habla hispana en América Latina que ha sido aceptado en esta generación, junto con el Instituto de Estudios Avanzados de la Universidad Autónoma de Madrid. La presencia de ambos centros en esta red posicionará el español como una lengua de ciencias; no es lo habitual, vemos en la academia que en el idioma inglés se difunde, se hace ciencia y se discute. Queremos fortalecer el español desde América Latina como una lengua de ciencias”, destacó la investigadora.

“Es importante que respetemos lo que hacemos aquí a nivel global, y el camino es a través de UBIAS, que nos abre las puertas al mundo para que podamos replicar lo que aquí encontramos, hacemos y descubrimos”, dijo.

El Vicerrector Ejecutivo de la Universidad de Guadalajara, doctor Héctor Raúl Solís Gadea, quien como Rector en su momento del CUCSH, fue un decidido impulsor de la creación del CALAS, consideró que el ingreso a UBIAS le da a este centro una gran

personalidad y fortalece sus relaciones de investigación científica internacional, lo cual permitirá convocar e invitar a más residentes de investigación por el atractivo académico que conlleva integrar esta red.

“Nos permite exponernos más y conocer otro tipo de experiencias a nivel mundial. Nos da más proyección, nos compromete más, de manera que es un acontecimiento relevante para la Universidad de Guadalajara. Vaya una felicitación a la comunidad del CALAS”, indicó.

Y lanzó la siguiente propuesta: “A partir de este momento, CALAS se debe de replantear el abordar problemas desde otras disciplinas, no sólo desde las ciencias sociales y las humanidades, sería cuestión de analizarlo a nivel de política académica e investigación de la Universidad de Guadalajara; el plantearnos un salto de esta naturaleza”.

Texto: Julio Ríos

Fotografía: Adriana González

Fuente: Gaceta de la Universidad de Guadalajara (texto editado y abreviado).

Texto completo: <https://www.udg.mx/es/noticia/calas-primera-institucion-hispanohablante-...>

Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

Veranstaltung Heinrich-Böll-Stiftung

Runder Tisch Brasilien: Kommunikation und Aktion in der Krise – Wertewandel in Brasilien

Politische Kommunikationsstrategien und die Verbreitung von Inhalten über soziale Medien und Netzwerke sind spürbar zu einem Machtfaktor geworden. Gruppen wie die brasilianischen Evangelikalen nutzen ihre Kommunikationskanäle für politische Zwecke. Hat unter ihrem Einfluss längst ein gesellschaftlicher Wertewandel stattgefunden? Um die Deutungshoheit und den Wahrheitsgehalt von Aussagen wird erbittert gerungen. Eine Herausforderung auch für Menschenrechte und Demokratie.

Brasilien erlebt im Coronajahr 2020 eine Gesundheitskrise, die von der politischen Krise der Regierung Bolsonaros überlagert wird. Wo stehen die sozialen Bewegungen im aktuellen Geschehen? Mit welchen neuen Narrativen reagieren sie auf die Krise und wie kann Solidaritätsarbeit trotz Corona weiter wirksam bleiben?

04./05. Dezember 2020

Online-Fachtagung, die Teilnahme ist Kostenlos

Programm und Anmeldung auf:

https://calendar.boell.de/de/event/kommunikation-und-aktion-der-krise?dimension1=division_la

Berliner Brasiliendialoge – Brasilien im multiplen Krisenmodus



Berliner Brasiliendialoge

**Brasilien
im multiplen
Krisenmodus**

Digitale Veranstaltungsreihe

Infos und link zur Anmeldung
(deutsche Übersetzung)
mecila.net/brasiliendialoge-de

01 | 08 | 15 Dez. 2020
12 | 19 | 26 Jan. 2021
02 | 09 | 16 Feb. 2021
jeweils von 18 bis 20 Uhr | Berlin

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG HEINRICH BÖLL STIFTUNG ROSA LUXEMBURG STIFTUNG **Mecila:** Brasilien Initiative Berlin LAF BERLIN fdcl GLOBAL SOUTH STUDIES CENTER BERLIN LAI 50 1945-2020 MISEREOR WINE HILFENWERK

Brasilien durchläuft aktuell mehrere, simultane Krisen: Politisch setzt der Zuwachs des Rechtsextremismus die demokratischen Institutionen sowie das demokratische Miteinander immer mehr unter Druck. Wirtschaftlich verfestigt sich die seit 2015 anhaltende Stagnation durch die politische Verharmlosung der Pandemie und die daraus folgende unkontrollierte Verbreitung des Coronavirus. Ökologisch führen bewusste Lockerungen von Umweltauflagen und eine gezielte Schwächung der Umweltschutzinstitutionen zu einer beispiellosen ökologischen Krise. Diese multiplen Krisen bedingen und vertiefen sich wechselseitig, während das Land immer tiefer in eine beinahe dystopische Sackgasse geführt wird.

Mehr denn je ist eine wissenschaftliche Analyse und Aufklärung der internationalen Öffentlichkeit zu den multiplen Krisen Brasiliens eine Notwendigkeit in der Forschung, der wissenschaftlichen und bildungspolitischen Arbeit sowie der deutschen Außen- und Entwicklungspolitik zu Lateinamerika. Der Bedarf an Analyse, Aufklärung und öffentlicher Aufmerksamkeit begründet das Projekt einer Veranstaltungsreihe in Deutschland zu Brasilien, in der sich Wissenschaftler*innen, Publizist*innen, Politiker*innen, Künstler*innen, Student*innen und Aktivist*innen aus Brasilien und Deutschland frei austauschen und voneinander lernen können.

Der Titel der Veranstaltungsreihe „Berliner Brasiliendialoge“ weist einerseits auf die Organisation der Veranstaltung im Rahmen der Kooperationszusammenarbeit zwischen Deutschland und Brasilien und auf ihre Verdichtung in Berlin hin. Andererseits verkörpert die Veranstaltungsreihe das in der deutschen und der internationalen Öffentlichkeit breit gespürte Unbehagen über die aktuellen

Entwicklungen Brasiliens nach der erfolgreichen Demokratisierungsphase, die auf die 1990er Jahre zurückgeht.

Die insgesamt neun geplanten Sitzungen der Veranstaltungsreihe umfassen Podiumsdiskussionen und Hauptvorträge mit Kommentaren bzw. Ko-Referaten. Die Podiumsdiskussionen werden aus vier Referaten von jeweils maximal 15 Minuten zusammengesetzt. Die Hauptvorträge werden maximal 25 Minuten lang sein, gefolgt von zwei Kommentaren von jeweils 10 Minuten. Nach den Präsentationen werden 20 Minuten für Diskussionen zwischen den Panel-Teilnehmer*innen eingeräumt, danach erfolgt eine 40-minütige Diskussion anhand von Fragen aus dem Publikum, die schriftlich per Chat geschickt werden können.

Eine Kooperation des Maria Sibylla Merian Centre Conviviality–Inequality in Latin America (mecila) mit: Lateinamerika-Institut (LAI) der Freien Universität Berlin (FU Berlin), Friedrich-Ebert-Stiftung (FES), Heinrich-Böll-Stiftung (hbs), Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS), Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika/Brasilien Initiative Berlin (FDCL/BIB), katholisches Hilfswerk Misereor (MISEREOR), Lateinamerika-Forum (LAF), Global South Studies Center (GSSC) der Universität zu Köln (UzK).

Die Reihe wird kostenfrei als Zoom-Veranstaltung durchgeführt. In Zoom: Portugiesisch-Deutsch Simultandolmetschung.

1. Brasilien in der COVID-Krise (Als Auftaktveranstaltung)

01. Dezember 2020, 18.00–20.00 Uhr

Die Podiumsgäste erläutern die wirtschaftlichen, gesundheitspolitischen, sozialen und politischen Folgen der Pandemie.

- Maria Cristina Fernandes (Journalistin, Valor Econômico)
- Laura Carvalho (Ökonomin, USP, Brasilien)
- Gizele Martins (Journalistin und Aktivistin, Brasilien)
- Nuno Ramos (Künstler, Brasilien)

Moderation: Sérgio Costa (FU Berlin, Mecila) und Renata C. Motta (FU Berlin)

Anmeldungen: <https://calendar.boell.de/de/event/brasilien-der-covid-krise>

YouTube streaming: <https://youtu.be/Ke--BZ4UqRk>

2. Kulturkämpfe und politischer Widerstand

08. Dezember 2020, 18.00–20.00 Uhr

Der politische Rechtsruck in Brasilien wäre – wie in den meisten vergleichbaren Fällen – ohne die gezielt durchgeführte Spaltung der Gesellschaft zwischen „Linke“ vs. „Rechte“, „Anständige“ vs. „Unanständige“, „privilegierte Minderheiten“ vs. „das Volk“ nicht denkbar. Die Gäste berichten und diskutieren, wie gesellschaftliche Spaltung gezielt betrieben wird, wie man sich ihr widersetzt und sie überwindet.

- Debora Diniz (UnB, Brasilien)
- Jup do Bairro (Künstlerin, Trans-Aktivistin, Brasilien)
- Andrea Dip (Journalistin, Brasilien)
- Vilma Reis (Soziologin, Kollektiv Luiza Mahin)

Moderation: Peter W. Schulze (GCSC, UzK, Mecila) und Camila de Abreu (FDCL)

Anmeldungen: <https://calendar.boell.de/de/event/Kulturkaempfe-und-politischer-Widerstand>

YouTube streaming: <https://youtu.be/PRUCenQMWRo>

3. Demokratie unter Druck

15. Dezember 2020, 18.00-20.00 Uhr

Der Vortrag und die Kommentare analysieren die gegenwärtigen Gefahren für die Freiheitsrechte und die demokratischen Institutionen, die von neuen rechtsradikalen Bewegungen aber auch von Äußerungen und Amtshandlungen von Amtsträger*innen ausgehen. Darüber hinaus, werden demokratische Ansätze, Instrumente und Mechanismen diskutiert, die diese Gefahren eindämmen können.

- Luís Roberto Barroso (Richter im Obersten Bundesgericht STF)
- Kommentare: Malu Gaspar (Journalistin, Revista Piauí, Brasilien) und Marcos Nobre (Philosoph, UNICAMP/CEBRAP, Mecila)

Moderation: Dieter Grimm (Jurist, WiKo), Susanne Klengel (FU Berlin, Mecila)

Anmeldungen: <https://calendar.boell.de/de/event/Demokratie-unter-Druck>

YouTube streaming: <https://youtu.be/SGLSorcyWP8>

Weitere Infos: <http://mecila.net/brasiliendialoge-de/>

Mecila: Konvivialität – Die Zukunft unseres Zusammenlebens

09.12. 2020, 18 bis 19:30 Uhr



DFG-KOLLEG-FORSCHUNGSGRUPPE
ZUKÜNFTEN DER NACHHALTIGKEIT

Mecila:

In der gegenwärtigen gesellschaftlichen und ökologischen Krisensituation ist dringend eine Vorstellung davon gefragt, wie eine Zeit nach dem Neoliberalismus aussehen kann. Das zweite konvivialistische Manifest stellt eine politische Philosophie vor, die konsequent relational und pluriversal angelegt ist, die das Zusammenleben der Menschen untereinander und das Verhältnis zur Natur auf neue, glaubwürdige und überzeugende Grundlagen stellen will. Ein zentraler Aspekt ist dabei die Überwindung aller Formen menschlicher Hybris. Nach einer intensiven Diskussion haben fast 300 Wissenschaftler*innen, Intellektuelle und Aktivist*innen aus 33 Ländern dieses Manifest unterzeichnet.

Aus sozialwissenschaftlicher, politischer und zivilgesellschaftlicher Perspektive wollen wir über die konvivialistische Vision für ein Zusammenleben angesichts der vielfältigen aktuellen Krisen sprechen. Wird im Manifest eine plausible gesellschaftspolitische Perspektive der Transformation formuliert?

Die Veranstaltung wird gemeinsam von der DFG-Kolleg-Forschungsgruppe Zukünfte der Nachhaltigkeit der Uni Hamburg, dem Lateinamerika-Institut (LAI/ FU Berlin) und Mecila organisiert.

Podiumsdiskussion

Teilnehmer*innen:

Judith Döker (Künstlerin), Siri Hummel (Maecenata Institut), Cem Özdemir (B'90/Die Grünen), Bernd Ulrich (Die Zeit), Teresa Koloma Beck (UBW München)
Moderation: Frank Adloff (U. Hamburg) und Sérgio Costa (FU Berlin)

Zoom Webminar: <https://zoom.us/j/98001123041>

YouTube streaming:

<https://www.youtube.com/watch?v=nfGsqHy3jIc&feature=youtu.be>

[Mehr Informationen.](#)

Mecila: Terras & Donos Povos indígenas e territorialidades no Brasil e na América Latina

Por ocasião do lançamento do livro “Indigenous Land Rights in the Inter-American System” de Mariana Monteiro Matos, o Mecila organizou junto com o Instituto Max-Planck de Antropologia Social e o Grupo de Pesquisa em Direitos Étnicos-Moitará uma mesa redonda sobre a temática dos direitos territoriais indígenas no Brasil e na América Latina.



Com a participação de:

- **Mariana Monteiro de Matos** – Instituto Max-Planck de Antropologia Social
- **Sandra Nascimento** – UnB/Grupo de Pesquisa em Direitos Étnicos-Moitará
- **Bruno Morais** – PUCPR

Moderação de: **Samuel Barbosa** – USP/Mecila/Cebrap

Inscriva-se na plataforma Zoom para participar do debate ao vivo. Ou, se preferir, assista a transmissão ao vivo em nosso canal do YouTube dia 10/12, às 9h (horário de Brasília).



Mecila:  Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung  **MOITARÁ** GRUPO DE PESQUISA EM DIREITOS ÉTNICOS

Hofgeismarer Lateinamerikagespräche (22.01.-24.01.2021)

CORONA IN LATEINAMERIKA - Analysen und Visionen für eine globale Transformation im Gespräch mit Kirchen, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft

Die Corona-Krise trifft Lateinamerika mit besonderer Härte. Die Gesundheitssysteme sind prekär und über soziale Absicherung verfügen nur Wenige. Schon vor dem Ausbruch der Pandemie befand sich die Region in einer tiefen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Krise. Armut, soziale Ungleichheiten, autoritäre Politiken, Korruption, Gewalt sowie die Diskriminierung sozialer, politischer und kultureller Rechte haben in den letzten Jahren stark zugenommen und provozierten Unmut und Massenproteste. Schon jetzt wird sichtbar, dass sich die Krisentendenzen in der Region weiter verschärfen werden. Dies stellt die Region vor enorme Herausforderungen.

Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF)

Die Tagung zieht eine Zwischenbilanz über die Auswirkungen der Pandemie in Lateinamerika, zeigt gesellschaftliche, politische und kirchliche Ansätze im Umgang mit der Krise und diskutiert gemeinsame Handlungsspielräume in europäischer und lateinamerikanischer Perspektive.

Veranstaltungsort:

Evang. Tagungsstätte Hofgeismar
Hofgeismar, www.tagungsstaette-hofgeismar.de

Leitung

Dr. Kristina Dietz, Universität Kassel
Prof. Dr. Stefan Peters, CAPAZ, Justus-Liebig-Universität Gießen
Studienleiterin Pfarrerin Christina Schnepel, Ev. Akademie Hofgeismar

In Zusammenarbeit mit den Universitäten Kassel und Gießen,
dem Zentrum für Forschung mit und zu Lateinamerika (CELA), Kassel,
und dem Instituto Colombo-Alemán para la Paz (CAPAZ), Bogota

Ansprechpartner

Claudia Bochum
Evangelische Akademie Hofgeismar
Gesundbrunnen 11, 34369 Hofgeismar
Tel.: (05671) 881-122, Telefax: (05671) 881-154
E-Mail: claudia.bochum@ekkw.de

Hinweis:

Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund der Hygieneregeln in diesem Jahr eine Teilnehmer*innenbegrenzung haben. Im Falle weiterer Einschränkungen planen wir die Tagung als Hybridveranstaltung anzubieten.

Weitere Informationen und Programm finden Sie [hier](#).

Direkt zur Anmeldung.



GEFÖRDERT VOM



ADLAF-Nachwuchsgruppe: Online-Seminare in der Reihe „*De la idea a la práctica*“

Die ADLAF-Nachwuchsgruppe möchte auf das zweite und dritte Online-Seminar in der Reihe „*De la idea a la práctica*“ aufmerksam machen.

„Förderungsmöglichkeiten für Forschungs- und Studienaufenthalte in Lateinamerika“

Mittwoch, 9. Dezember 2020, 17:00–18:30 Uhr (MEZ) via Zoom

Die Veranstaltung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler*innen aus Deutschland, die einen Forschungs- oder Studienaufenthalt in einem lateinamerikanischen Land planen. Vertreterinnen von universitären Einrichtungen und (ehemalige) Stipendiatinnen verschiedener Förderwerke werden über Finanzierungsmöglichkeiten und Planungsschritte berichten und dabei sowohl eine institutionelle wie auch eine praktische Perspektive abbilden. Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt.

Anmeldelink und weitere Informationen finden sich auf der [ADLAF Website](#).

„Wie dann (feld-)forschen? Reflexionsabend zur (Un-)Möglichkeit einer kritisch-dekolonialen Forschungspraxis“

Mittwoch, 13. Januar 2021, 17:00–18:30 Uhr (MEZ) via Zoom

Das Online-Seminar beschäftigt sich mit dekolonialen Forschungsansätzen im Rahmen von (Feld-)Forschungen und dient dazu, sich zu den Möglichkeiten und Grenzen einer solchen Forschungsprogrammatik auszutauschen. Unter anderem werden folgende Fragen aufgegriffen: Wie kann meine Forschung aussehen, um postkolonialen Paradigmen zu erfüllen? Wie sieht eine konkrete dekoloniale Forschungspraxis überhaupt aus? Und grundsätzlicher: Kann und soll man diese für sich in Anspruch nehmen? Das Seminar wird auf Deutsch stattfinden

Anmeldelink und weitere Informationen finden sich auf der [ADLAF Website](#).

"WIE DANN (FELD-)FORSCHEN?"
REFLEXIONSABEND ZUR (UN-)MÖGLICHKEIT
EINER KRITISCH-DEKOLONIALEN
FORSCHUNGSPRAXIS

Drittes Online-Seminar in der Reihe
"De la idea a la práctica" der ADLAF-Nachwuchsgruppe

13. JANUAR 2021
17:00 UHR
VIA ZOOM
ANMELDUNG HIER

mit
Dr. Carla Jaimes Betancourt
(Universität Bonn, Inputvortrag)
Dr. Julia Sachse
(Universität Wien, Breakout-Room Politikwiss.)
Dr. Soeren Weibermel
(Universität Kiel, Breakout-Room Geographie)
Anna-Lena Glesinski
(Universität Hamburg, Breakout-Room
Literaturwiss.)
Moderation: Julian Reiter

PUCP Lima

Revista Ensayo 2. Revisitando el legado de John F.C. Turner

Fecha(s): Lunes 30 de noviembre 2020, 3pm-4pm (Lima) / 9pm-10pm (Barcelona)

Lugar: Facebook Live (página de la Facultad de Arquitectura y Urbanismo PUCP)

Publicaciones Arquitectura PUCP

Editores. Pablo Vega Centeno, Kathrin Golda-Pongratz

En el marco del ciclo de presentaciones de publicaciones editoriales que se darán del 30 de noviembre al 10 de diciembre, a cargo de La Facultad de Arquitectura y Urbanismo PUCP, se aperturará con este primer evento que presentará la publicación de la revista *Ensayo 2. Revisitando el legado de John F.C. Turner*.

Se contará con la participación del docente PUCP **Pablo Vega Centeno** e invitados internacionales **Kathrin Golda-Pongratz (KIT)**, **Ana Claudia Veiga de Castro (USP)**, **José Luis Oyón (UPC)** y **Rita Lambert**. [Más información.](#)

DPU-UCL Londres

Ciudad Infinita – Voces de El Ermitaño

Fecha(s): Miércoles 2 de diciembre 2020, 1pm-2pm (Londres) / 2pm-3pm (Barcelona) / 8am-9am (Lima)

Lugar: Zoom-Webinar.



Proyección de “Ciudad Infinita – Voces de El Ermitaño” (Dir: Kathrin Golda-Pongratz y Rodrigo Flores, 2018) y debate sobre el documental como medio de investigación con la antropóloga social Caroline Moser (es necesario registrarse en zoom). [Más información.](#)

3rd Latin American Transitions Conference



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

June 25-26, 2021, Leipzig

Coloquio de Estudios Latinoamericanos - Leipzig (CEL-LE)

Graduate School of Global and Area Studies (GSGAS)

Research Centre Global Dynamics (ReCentGlobe)

University of Leipzig

Disruptions of Latin American Democracies: Roots and dynamics of contemporary conflicts

Special note from the conveners: The conference will be mainly in-person. However, conveners may accept virtual contributions (panels, presentations) and, if necessary, even change the conference in-person to digital format due to the developments of the COVID-19 pandemic in 2021. Participants will be informed timely of any changes. Stay safe, and we hope to welcome you next June!

With the turn of the century, Latin American democracies seem to have entered a new phase of intense fluctuation. Political, economic and cultural developments have been disrupted by precipitous crises and countermovements, such as Argentina's political and economic collapse in 2001 and its contested process of restoration, the rise and violent fall of Evo Morales in Bolivia, the peace agreement in Colombia, Chile's ostensible stability and the recent protests against its economic inequality and state violence.

In cooperation with the GSGAS and the ReCentGlobe, the CEL-LE invites researchers to explore the roots and dynamics of recent disruptions in Latin America from a global perspective. As disruptions, we understand moments of disordering, whose outcomes and meaning are yet unforeseeable. Disruptions might be temporary disarrangements but may also anticipate structural change and advancement towards new political and economic orders. Based on this understanding, we aim to explore and relate both potentially destructive and productive impulses emanating from fluctuations, turmoils, and hindrances faced by the subcontinent since the 2000s.

The conveners invite researchers in the humanities and social sciences, and especially young scholars – Ph.D. researchers and Post-Docs – working on or interested in Latin America to address and discuss the following questions: Which are the main conflicts that Latin America has faced in the last decades? How do they relate to each other? What are the roots of these disruptions, and what impacts do they have at the regional level? How are the Latin American political regimes and communities responding to disruptions? How do disorders in Latin America relate to current challenges to democracy in other world regions?

The conference invites scholars from different academic fields who are currently working on the following topics:

- Challenged democracies: illiberal state and non-governmental actors, such as Bolsonaro and the role of Pentecostal Church in Brazil, parliamentary takeovers in Brazil and Bolivia, creeping authoritarianism in Venezuela and Nicaragua, the role of military and police forces in political crises in Bolivia and Chile
- Violent democracies: police brutality, forced disappearance and femicides in Mexico and Argentina, political repression in Bolivia, Colombia, Chile, Ecuador, Nicaragua, and Venezuela
- Transregional migration crisis: Venezuela emigration, Colombia's change from sender to receiver, Mexico as Latin America's northern border
- Politics of ecological crisis: extractivism in the Amazon, privatization of water resources in El Salvador, illegal burning of protected areas for property projects and crop plantations in Argentina
- Disruptive media: Oligopolies, state regulations of the press, fear-mongering by the media, political uses of media coverage of elections and protests
- Democratic disruptions in Transatlantic Perspective: Political disruptions, civil discontent and disobedience, and democratic backsliding in a transregional perspective

We welcome proposals for individual presentations or panels. We ask those interested in participating to submit abstracts for individual presentations (max. 250 words) or panel proposals (max. 200 words) before **February 28th, 2021**, in English, Spanish, German or Portuguese.

We plan different **panel formats**:

A. Keynote roundtable (online/onsite)

B. Conference panels (online/onsite)

C. Workshop panels moderated by experts, where participants can discuss research circulated beforehand (online/hybrid)

Conference languages are English and Spanish. The conveners will try to accommodate the language wishes of invited speakers. However, speakers might be asked to change the language of their presentation to accommodate the panels. **Conference registration fee:** 30 Euros (On-site participants). Depending on funding possibilities, we will support travel and accommodation expenses for some participants requiring financial assistance. Virtual participation is free of charge.

Contact:

cel-le@uni-leipzig.de

[More Information.](#)

Web Talk: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Venezuela: Auf dem Weg zur Parlamentswahl?

Donnerstag, den 3. Dezember 2020 | 18:30 Uhr

Eine Veranstaltung der **Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit** in Kooperation mit **Connosco e.V.**, **Einheit für Venezuela e.V.** und dem **Kölner Forum für internationale Beziehungen und Sicherheitspolitik e.V.**

Für das einst demokratisch stabilste Land Lateinamerikas scheint ein Ende der Krise nicht nah. Im Vorfeld der vorgesehenen Parlamentswahl am 6. Dezember ist die Lage in Venezuela weiterhin kritisch. Die komplexe politische Krise, die das Land gespalten hält, findet vor dem Hintergrund eines humanitären Desasters und unzähliger Menschenrechtsverletzungen im Lande statt.

In diesem Rahmen kamen bisher zwei zentrale internationale Akteure – die USA mit ihrem "Maximum pressure"-Ansatz und die Europäische Union mit ihrer diplomatischen Strategie – auf keinen gemeinsamen Nenner, um Venezuela auf dem Weg aus der politischen Krise zu begleiten.

Unter diesen Umständen sollen Parlamentswahlen stattfinden? Können sie einen möglichen Ausweg aus der Krise sein oder werden sie sie eher noch verschärfen? Welche Chancen hat die Opposition tatsächlich bei der Wahl? Welche Rolle spielen die EU, Deutschland und die USA nach der eigenen Präsidentschaftswahl, um die Demokratie im Lande zurück zu fordern? Wie sieht eine Lösung der Krise aus?

Wir möchten u.a. diese Fragen bei der Diskussion einbinden.

Unsere Experten:

- Rocío Marina Guijarro Saucedo, Geschäftsführerin, Cedice Libertad, Caracas
- Milsy Liebezeit, Menschenrechtsaktivistin und Vorsitzende von Einheit für Venezuela e.V., Köln
- Ulrich Lechte MdB, Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und der Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag
- Peter Neven, Referatsleiter Andenstaaten, Auswärtiges Amt
- Prof. Dr. Günther Maihold, Stellvertretender Direktor der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), Berlin
- Moderation: Uta Thofern, Leiterin der Lateinamerika-Programme der Deutschen Welle (DW)

Die Veranstaltung findet auf Spanisch und Deutsch statt. Es wird simultan gedolmetscht.

Zum Programm und Anmeldung: <https://shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/6kind>
oder über unseren zentralen Service: E-Mail service@freiheit.org

Telefon 0 30.22 01 26 34 (Mo–Fr von 8–18 Uhr)

Die Veranstaltung findet per Zoom statt. Sie erhalten mit Ihrer Anmeldebestätigung den dazugehörigen Link.

Kontakt:
Ana López
Referentin Lateinamerika
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Tel: +49 (0)331-7019-333
ana.lopez@freiheit.org

Veranstaltungen CAPAZ

Mesa Redonda virtual | Virtueller Roundtable: La academia en la mira: violencia contra investigadoras e investigadores en América Latina | Wissenschaft im Fadenkreuz: Gewalt gegen Wissenschaftler*innen in Lateinamerika

**Miércoles, 16 de diciembre de 2020 | Mi.,
16.12.2020**

**11:00 a.m. (MEX) | 12:00 m. (COL) | 6:00
p.m. (DEU)**



Saludo inaugural | Begrüßung:

Joybrato Mukherjee - DAAD

Mesa redonda | Roundtable:

Francesca Lessa - University of Oxford
Lerber Dimas - Universidad de la Guajira (Colombia | Kolumbien)
Celia del Palacio - Universidad Veracruzana (México | Mexiko)
Frank Albrecht - Philipp Schwartz Initiative, Alexander von Humboldt
Stiftung (AvH)

Moderación | Moderation:

Rosario Figari Layús - Justus-Liebig-Universität Gießen

Traducción simultánea alemán/español | Simultanübersetzung Deutsch/Spanisch

Live: Youtube CAPAZ

Organizan | Durchgeführt von:
Instituto CAPAZ
Justus-Liebig-Universität Gießen

En cooperación con: | in Zusammenarbeit mit:

The Maria Sibylla Merian Center for Advanced Latin American Studies (CALAS)
Das Arnold-Bergstraesser-Institut (ABI)

(Español):

La mesa redonda abordará la problemática de los riesgos del trabajo académico, por medio del análisis de las dinámicas de la violencia en América Latina y sus consecuencias para la academia. Se examinarán las reacciones de universidades e instituciones de investigación ante esta situación y los posibles instrumentos para mejorar el apoyo a investigadoras e investigadores en riesgo.

Contexto:

En los últimos años, el trabajo académico se ha convertido cada vez más en una actividad de riesgo. Sufrir amenazas y vivir situaciones riesgosas dejó de ser una excepción en el desempeño del trabajo académico crítico en América Latina. Más bien, tiende a ser la regla. Investigadoras, investigadores y docentes en universidades se han convertido de esta manera también en un grupo vulnerable, expuesto a ser víctima de hostigamientos, desde la difamación pública en la prensa, las amenazas verbales y físicas, los registros en sus oficinas y la confiscación de equipo; hasta el arresto, el secuestro o el asesinato, en casos extremos. Pese a esta visible realidad, aún no parece haber una conciencia clara de la gravedad de esta situación. Quienes trabajan en el ámbito académico no suelen ser personas percibidas como un grupo en riesgo, como sí lo son claramente otros actores de la sociedad civil activos en la defensa de los derechos humanos. Esta situación complica y restringe de diversas maneras el trabajo de investigación. Es claro que estos ataques están relacionados con los temas o con las actividades de enseñanza y publicación que realizan. Si bien los temas que se ven atacados conforman un amplio espectro, algunos son considerados particularmente “incómodos”, “inconvenientes” o incluso “peligrosos” para quienes ejercen los ataques. Entre ellos caben investigaciones sobre violaciones de derechos humanos y la responsabilidad del Estado, las empresas y otros agentes no estatales, como grupos paramilitares y bandas criminales. También implica un riesgo investigar sobre justicia transicional, megaproyectos, extractivismo y su impacto socioambiental; desigualdad y pobreza, derechos de los pueblos indígenas, violencia sexual y de género. En este contexto, universidades, instituciones de investigación y fundaciones pueden desempeñar un papel fundamental en el apoyo a investigadoras e investigadores en peligro.

La mesa redonda es organizada por el Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ y la Universidad Justus-Liebig-Universität Gießen, en cooperación con el Centro Maria Sibylla Merian Center for Advanced Latin American Studies (CALAS) y el Instituto Arnold-Bergstraesser-Institut (ABI).

Director del Instituto CAPAZ en diálogo virtual: „Migrationsbewegungen durch bewaffneten Konflikt in Kolumbien“

El grupo estudiantil *LatinKnows* de la Universidad Georg-August-Universität Göttingen en Alemania promueve el diálogo intercultural y multidisciplinario sobre temas relevantes en América Latina. Su propósito es el intercambio de experticias académicas y experiencias, a través de eventos y actividades como festivales, seminarios y ponencias.

El Director del Instituto Colombo-Alemán para la Paz – CAPAZ y catedrático en estudios de paz de la Universidad Justus-Liebig-Universität Gießen, Prof. Dr. Stefan Peters, será el invitado a la sesión virtual del ciclo «*Zwischen den Welten*» (en español: Entre los mundos), organizado por LatinKnows, en torno a la migración en América Latina.

La sesión se centrará en revisar el contexto del proceso de paz en Colombia y, concretamente, las olas migratorias a raíz del conflicto armado. En la discusión titulada: „*Migrationsbewegungen durch bewaffneten Konflikt in Kolumbien*“ (en español: Movimientos migratorios a raíz del conflicto armado en Colombia) participarán el Prof. Peters y Luis Carlos Palomino Forero, vocero de Oigo Paz, una asociación asentada en Göttingen, Alemania, cuyo enfoque es el proceso de paz colombiano.

El encuentro virtual será el **martes, 1 de diciembre de 2020 a las 8:00 p.m.** (hora de Alemania), en inglés, y podrá seguirse en vivo a través de la plataforma Zoom a través del enlace: <https://uni-goettingen.zoom.us/j/93212341890>

Más información:

Instagram LatinKnows: <https://www.instagram.com/latiknowshsg/>

Hanns-Seidel-Stiftung: Online-Konferenz

"Politische Krise: Venezuela am Scheideweg?"

9. Dezember 2020, 16:00 bis 17:30 (MEZ)

Am Mittwoch, den 09. Dezember 2020 findet eine Online-Konferenz zur politischen Lage in Venezuela mit unserem Vorsitzendem, dem venezolanischen Interimspräsidenten Juan Guaidó und dem Vorsitzenden des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des Europäischen Parlaments, David McAllister. Dr. Claudia Zilla (SWP) wird die Veranstaltung moderieren.

Konferenzsprachen: Englisch, Spanisch und Deutsch (Simultanverdolmetschung)

Bitte melden Sie sich bis zum 6. Dezember:

<https://forms.gle/wpbRATpNN3h97jzm8>

Wir senden Ihnen die Anmelde Daten kurz vor der Veranstaltung zu.

Eventos virtuales del CALAS – diciembre 2020

1 de diciembre:

Ciclo de conferencias “Afrontar las crisis”: Pablo Alabarces:
«Pospopulares. Las culturas populares después de la hibridación»

Comentarista: **Mariano Zarowsky**



2 de diciembre:

Conversatorio «Racismo y resistencia en América Latina» con la participación de **Leyner Palacios Asprilla, Natalia Quiceno, Joachim Michael, Carmen Chinas**

4 de diciembre:

Foro «Relaciones de género: Transiciones, umbrales y turning points hacia violencia, fobia y crímenes de odio» con la participación de **Montserrat Sagot, María Guadalupe Ramos Ponce, Adriana Benjumea Rúa, Carmen Chinas Salazar.**

4 de diciembre

Feria Internacional del Libro de Guadalajara «Presentación de cuatro nuevos tomos de la colección de ensayos Afrontar las crisis» de los autores **Klaus Meschket, Pablo Alabarces, Jeffrey Gould, León Enrique Ávila.** Participan: **Sarah Corona Berkin, Jeffrey Gould, León Enrique Ávila**

15 de diciembre:

Ciclo de conferencias “Afrontar las crisis” **Andrea Gigena:** «Sujeto(s) y Agendas en el devenir de los Feminismos en Latinoamérica y el Caribe / Abya Yala» Comentarista: **Ailynn Torres Santana**

16 de diciembre:

Mesa redonda (co-organizado con CAPAZ, la Universidad Justus Liebig Gießen y el Instituto Arnold-Bergstraesser de Freiburg «La academia en la mira: La violencia contra lxs investigadorxs en América Latina» con la participación de **Francesca Lessa, Lerber Dimas, Celia del Palacio, Rosario Figari Layús.**

Todos los eventos serán retransmitidos en vivo o diferendo por el canal YouTube del CALAS

Calls for Papers

XLVI Simposio de Historia y Antropología: Edición Internacional

“Saberes, circulación de ideas y redes de poder en América Latina”

El evento se llevará a cabo del **29 de marzo al 2 de abril de 2021** en modalidad virtual, bajo las siguientes

Bases

La crisis mundial provocada por la pandemia a causa del Covid 19 supuso un trastocamiento definitivo en las formas de socialización humanas; los encuentros masivos e incluso personales, fueron sustituidos por interacciones virtuales en todos los ámbitos, dicho proceso no solo reconfiguró las formas de comunicación y generó nuevas formas de socialización, de igual manera desplazó a una gran cantidad de sujetos carentes de herramientas para formar parte de las nuevas dinámicas. Aunado a lo anterior se presenta una competencia discursiva particular que constantemente contrapone los diversos saberes sobre el tema y modela formas de legitimación de conocimientos específicos. La emergencia planteada por este hecho inusitado en el presente interpela al campo académico para construir elementos de explicación que permitan lograr una mejor comprensión del fenómeno que experimentamos.

La creación de sistemas de pensamiento a lo largo del tiempo y en espacios determinados ha sido un interés de estudio en diferentes disciplinas que a través de las dimensiones del concepto cultura se han empeñado en descifrar los caminos que ha tomado la construcción de sentido. Lo anterior se ha plasmado en diversos estudios sobre la construcción y acceso a los saberes, los procesos para comunicarlos en espacios regionales y globales, así como los diversos usos y valores asignados al conocimiento que se produce en diversos ámbitos, lo anterior ligado en forma directa con los procesos de legitimación de las ideas que constituyen en diferentes grados la toma de control y con ello el ejercicio de poder.

En su edición número 46, el Simposio de Historia y Antropología de la Universidad de Sonora, propone un espacio para discutir desde ambos campos y a partir del estudio de diversos periodos, sujetos y espacios, la producción de saberes, la circulación de ideas y la construcción de redes de poder, a partir de las siguientes temáticas:

- 1) **Producción y circulación de impresos**
- 2) **Infodemia y cobertura noticiosa en medios masivos tradicionales y redes sociales**
- 3) **Práctica periodística, censura y libertad de expresión**
- 4) **Ejercicios ciudadanos de transparencia y acceso a la información**
- 5) **Prácticas de lectura y consumo cultural**
- 6) **Actores y prácticas intelectuales**
- 7) **Construcción de saberes en el ámbito educativo**
- 8) **Producción y circulación del discurso científico**
- 9) **Saberes tradicionales y ciencias campesinas**

Procedimiento:

1. Para su registro, se deberá enviar un resumen de la ponencia con extensión mínima de una cuartilla (300 palabras) a más tardar el 4 de enero de 2021 a la dirección simposio@sociales.uson.mx. Anexar currículum abreviado (una cuartilla).
2. El resumen de la ponencia será evaluado por el comité revisor, y en caso de ser aceptado, se le notificará a más tardar el 22 de enero de 2021.
3. Podrán registrarse en mesas temáticas especiales Cuerpos Académicos, Redes o Grupos de Investigación que deseen presentar los productos de su investigación.
4. El tiempo disponible para la exposición será de 15 minutos.
5. Quien desee participar en la publicación monográfica que se realizará, deberá seguir el Manual de Chicago. La contribución deberá no ser mayor a 20 cuartillas con interlineado 1.5, letra Arial 12.
6. Para su publicación, las ponencias serán sometidas a arbitraje. El trabajo *in extenso* será entregado a más tardar el 25 de junio de 2021.
7. Se hará de su conocimiento un enlace para el envío de la contribución y la información editorial que deberán llenar en conformidad los autores.
8. Los asuntos no previstos en la presente convocatoria serán resueltos por el Comité Organizador.

El costo de inscripción es de \$600.00 (seiscientos pesos 00/100 m.n.); el pago se realizará al momento del registro.

Departamento de Historia y Antropología de la Universidad de Sonora Bulevar Luis Encinas y Rosales, Campus Universitario (edificio 9A) Hermosillo, Sonora. Teléfonos (01662) 2 59 21 31 y 2 59 21 81 Correo electrónico: simposio@sociales.uson.mx Sitio web: www.simposio.uson.mx



CALAS: Plataforma para el Diálogo



Aprender de y durante la pandemia: Superar la brecha educativa en América Latina

Guadalajara, 26 al 28 de agosto 2021

Fecha límite para el envío de propuestas: 21 de febrero de 2021

Enfoque

Desde inicios del 2020, el mundo está viviendo una multicrisis sin precedentes, causada por la irrupción del nuevo virus SARS-CoV-2. Entre los sectores más severamente afectados está la educación. Aunque científicamente controvertido, el cierre de las escuelas y universidades fue una de las primeras medidas universalmente impuestas para tratar de reducir la velocidad de la propagación de la enfermedad Covid-19. En América Latina y el Caribe todos los países, menos Nicaragua cerraron sus instituciones educativas, lo que afectó inmediatamente a 160 millones de estudiantes. La mayoría de ellos no va a volver a tener actividades presenciales en todo el año 2020.

Dado que ningún país tenía preparada una estrategia nacional de la enseñanza a distancia, los Ministerios de Educación han tenido que implementar, en un corto tiempo, diferentes modalidades de enseñanza remota para garantizar la continuidad del aprendizaje. Estas abarcan desde sofisticadas clases virtuales por videoconferencias, la digitalización de libros de textos, hasta la reactivación de tecnologías tradicionales como las transmisiones de programas educativos por la televisión o la radio. Además, se han duplicado las plataformas digitales para hacer accesible material de enseñanza tanto a educadores como a estudiantes y padres/tutores.

Sin embargo, el nuevo contexto educativo se impone en América Latina y el Caribe sobre estructuras marcadas por profundas desigualdades que tienen sus impactos en los sistemas de educación, la calidad de la enseñanza y el rendimiento de los estudiantes, como ha quedado patente en todas las evaluaciones internacionales de resultados académicos de los alumnos hasta hoy. Instituciones multilaterales como la UNESCO, CEPAL o el BID alertan sobre los efectos negativos que la pandemia, con todas sus ramificaciones (aumento de desempleo y pobreza, de violencia doméstica y deterioro de la salud mental) va a tener, sobre todo para estudiantes que pertenecen a segmentos de las poblaciones de por sí en situación de desventaja o vulnerables (rurales, migrantes, indígenas). Se teme un aumento del abandono escolar prematuro, la disminución del nivel de conocimientos y, a mediano plazo, presiones sobre los presupuestos disponibles para los sistemas educativos, lo que provocará una fragmentación todavía mayor.

Implementar formas de enseñanza remota exitosas depende en gran medida del acceso de los alumnos a estas herramientas. Aunque se pueden constatar en este sentido, en los últimos años, avances importantes en relación a la conectividad tecnológica y algunas iniciativas modélicas para provisionar a los estudiantes con dispositivos digitales, América Latina todavía está muy por detrás del promedio de los países del OCDE. Según el último informe PISA de 2018, solamente un tercio de las instituciones de educación secundaria tenían acceso al internet. Más importante aún son las diferencias en cuanto a la situación en los hogares. Mientras que en el promedio 64% de los estudiantes tenían acceso a una computadora y conexión a internet para realizar las tareas de la escuela, entre los hogares vulnerables eran menos de 30% (llegando a menos de 10% en países como México o Perú). Además, el mismo informe revelaba que menos de 60% de los profesores tenían habilidades técnicas y pedagógicas para trabajar con dispositivos digitales en sus clases.

Seguramente llegará el momento de la reapertura de las escuelas. Sin embargo, no debe de haber un simple retorno a la situación pre-pandémica. La crisis ha puesto de relieve que los avances alcanzados se habían estancado y que el estatus quo de los sistemas educativos en la región sigue siendo en gran parte deficiente. Por esta razón, el “parón” debe de servir como punto de partida para buscar remedios contra estas flaquezas y repensar profundamente el futuro de la educación y la enseñanza. Como consecuencia de las urgencias y necesidades, se han multiplicado las iniciativas de diferentes actores involucrados, desde los responsables en los Ministerios de Educación hasta los profesores que han tenido que encontrar nuevas formas de interactuar con sus estudiantes y facilitar los contenidos de sus materias. En este sentido, el cierre prolongado de las escuelas puede haber dado el impulso preciso para la integración de las tecnologías digitales en los sistemas educativos, así como para pensar los contenidos idóneos para una educación adecuada a la realidad social y ambiental global. Esto requiere de parte de los actores y autoridades responsables doblar los esfuerzos en mejorar la infraestructura digital para reducir la brecha tecnológica y, en consecuencia, la brecha educativa.

El propósito de esta plataforma para el diálogo es promover el intercambio de análisis que se está realizando sobre el impacto de la pandemia en los sistemas educativos en el mundo, con énfasis especial en la situación de América Latina y El Caribe. Esto debe de servir para discutir propuestas creativas, como a partir de las iniciativas generadas durante la contingencia sanitaria, se podrán remediar las carencias educativas estructurales, mitigar las disparidades, mejorar el nivel de la enseñanza en la región, y fortalecer desde las escuelas la convivencia democrática, social, solidaria. En este sentido, el encuentro girará alrededor de cuatro dimensiones:

Análisis de los impactos de la pandemia sobre los sistemas educativos, especialmente las diferentes dimensiones de las desigualdades económicas, sociales y de la diversidad cultural

Evaluación de los programas pedagógicos puestos en marcha durante la pandemia, incluidas las experiencias familiares, de comunidades, etc.

Buenas prácticas didácticas, incluidos nuevos materiales/plataformas (digitales);

Educación para la democracia y la convivencia cívica. Efectos del confinamiento y aislamiento sobre las relaciones sociales; nuevas formas de solidaridad y colaboración; resignificación de vínculos sociales

Bases

Lugar: Sede principal del CALAS en Guadalajara, México

Fecha: 26 al 28 de agosto 2021

Dirigido a: Postulantes de reconocida trayectoria en las Ciencias Sociales y Humanidades que aporten sólidas reflexiones teóricas y empíricas sobre al menos uno de los ejes mencionados en la convocatoria.

Postulación: Llenar el formato de aplicación con título y resumen de la propuesta y una breve ficha académica con indicación de la trayectoria profesional y publicaciones relevantes.

Idioma: español, inglés

Envío de propuestas: Por correo electrónico a la dirección eventos@calas.lat y con referencia "Plataforma educación"

Fecha límite para mandar las propuestas: domingo, 21 de febrero de 2021

Selección: Un comité académico seleccionará los trabajos bajo criterios de excelencia. Los/las postulantes serán notificados antes del 20 de abril 2021 sobre el dictamen de sus trabajos.

Financiamiento: El CALAS se hará cargo de los gastos de hospedaje de los participantes. Además, habrá recursos limitados para gastos de viaje.

Contacto:

Centro Maria Sibylla Merian de Estudios Latinoamericanos Avanzados

C.E: info@calas.lat

Veröffentlichungen

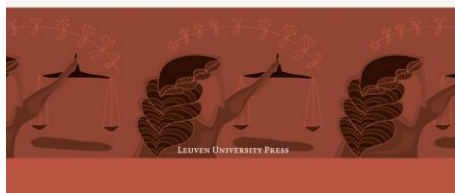
Neuerscheinung Ulrike Capdepón und Rosario Figari Layús



ULRIKE CAPDEPÓN, ROSARIO FIGARI LAYÚS (EDS)

THE IMPACT OF HUMAN RIGHTS PROSECUTIONS

Insights from European, Latin American,
and African Post-Conflict Societies



LEUVEN UNIVERSITY PRESS

The Impact of Human Rights Prosecutions

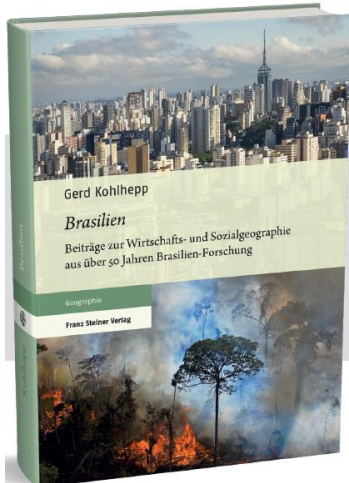
Insights from European, Latin American, and African Post-Conflict Societies

Human rights prosecutions are the most prominent mechanisms that victims demand to obtain accountability. Dealing with a legacy of gross human rights violations presents opportunities to enhance the right to justice and promote a more equal application of criminal law, a fundamental condition for a more substantive democracy in societies. This book seeks to analyse the impact, advances, and difficulties of prosecuting perpetrators of mass atrocities at national and international levels. What role does criminal justice play in redressing victims' wrongs, guaranteeing the non-repetition of mass atrocities, and attempting to overcome the damage caused by systematic human rights violations? This volume addresses critical issues in the field of human rights prosecution by drawing on the experiences of a variety of post-conflict and authoritarian countries covering three world regions. Contributing authors cover prosecutions in post-Nazi Germany, post-Communist Romania, and transnational legal complaints by victims of the Franco dictatorship, as well as domestic and third-country prosecutions for human rights violations in the pioneering South American countries of Argentina, Chile, Peru, and Uruguay, prosecutions in Darfur and Kenya, and the work of the International Criminal Court.

The Impact of Human Rights Prosecutions offers insights into the difficulties human rights trials face in different contexts and regions, and also illustrates the development of these legal procedures over time. The volume will be of interest to human rights scholars as well as legal practitioners, participants, justice system actors, and policy makers. Contributors: Aleida Assmann (University of Konstanz), Kristine Avram (Philipps University of Marburg), Ulrike Capdepón (University of Konstanz), Rosario Figari Layús (Justus Liebig University of Giessen), Boris Hau (Diego Portales University), Iris Jave (Pontifical Catholic University), Geoffrey Lugano (Kenyatta University), Joachim J. Savelsberg (University of Minnesota), Debbie Sharnak (Rowan University), Valeria Vegh Weis (Free University of Berlin), Annette Weinke (Friedrich-Schiller University Jena)

[Weitere Informationen.](#)

Neuerscheinung Gerd Kohlhepp



Brasilien

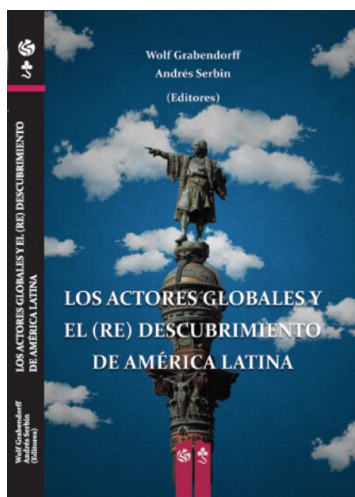
Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeographie aus über 50 Jahren Brasilien-Forschung

Gerd Kohlhepp hat zeit seines Forscherlebens die Entwicklung von der Länderkunde hin zu einer modernen und zukunftsfähigen Regionalen Geographie aktiv mitgestaltet. Angesichts der mit der fortschreitenden Globalisierung, der bestehenden Ungleichheit und dem Klimawandel verbundenen Herausforderungen sind seine Forschungen – die seit jeher dem Grundsatz einer Wissensproduktion nicht nur *über*, sondern auch *für* eine Region folgen – aktueller denn je.

Ausgewählte Forschungsbeiträge aus über 50 Jahren geben einen Überblick über die sozioökonomischen, demographischen, politisch-strategischen und regionalen Strukturen Brasiliens. Außer Beiträgen zur Bevölkerungsentwicklung, zur Verstädterung oder dem agraren Strukturwandel, die das fünftgrößte Land der Welt in seiner Gesamtheit betreffen, standen auch immer wieder Kernthemen der Großregionen im Mittelpunkt von Kohlhepps Forschung: Er untersuchte u.a. die Agrarkolonisation, die deutsche Einwanderung sowie die Wasserkraftnutzung in Südbrasilien und die Biokraftstoffproduktion, den industriellen Ballungsraum sowie die Dynamik des weltmarktorientierten Agrobusiness in São Paulo und im Mittelwesten. Ein Schwerpunkt war die Analyse der Strategien staatlicher Regionalpolitik, die Bedrohung der Biodiversität tropischer Regenwälder und der indigenen Bevölkerung durch riesige Brandrodungen in Amazonien.

Weitere Informationen.

Neuerscheinung Andrés Serbin und Wolf Grabendorff



Los actores globales y el (re) descubrimiento de América Latina

Andrés Serbin y Wolf Grabendorff nos presentan este volumen colectivo inspirado en la Conferencia Internacional llevada a cabo del 27 al 29 de noviembre de 2019 en Quito titulada “¿Qué está pasando en América Latina? Una mirada desde afuera: percepciones e intereses de los actores globales”. El propósito de estas páginas es adentrarse en las diversas relaciones entre actores regionales y extra-regionales en el marco de un sistema internacional complejo en transición para profundizar

sobre las posibilidades del “(re) descubrimiento de una región”.

La región enfrenta actualmente el desafío de insertarse en un sistema internacional en transición que se ha vuelto más complejo por la pandemia de la COVID-19. Conjuntamente con la re-configuración del sistema se encuentra atravesada por turbulencias domésticas. Desde las elecciones de Estados Unidos, que profundiza la escasa importancia estratégica de la región hasta el descontento con las elites políticas, descredito de las instituciones, altos niveles de desigualdad, demandas de diversos sectores sociales acerca de temas redistributivos, amplia polarización política y tendencias autoritarias que se han exacerbado estos últimos años. En el plano internacional se puede identificar, como llaman los autores y editores, el “desentendimiento estratégico de Estados Unidos con la región” y la presencia económica de China y Rusia que demandan una respuesta regional articulada frente a los desafíos, no solo de la pandemia, sino de la compleja transición que enfrenta el espectro político internacional.

En un momento donde se habla de “pos-pandemia” es necesario comprender cómo el escenario internacional y doméstico afecta a nuestra región. A través de este compilado de veinticinco autores que se divide en cinco secciones podemos realizar el recorrido, desde distintos enfoques políticos, por los múltiples actores extra-regionales y profundizar sobre su influencia en América Latina y el Caribe.

El libro se divide en cinco secciones que nos invitan a entender las incertidumbres regionales y su dificultad para lograr una respuesta integrada en la inserción de este sistema. Además, realiza un análisis no solo sobre los diversos actores relevantes como Estados Unidos, la República Popular China, Federación Rusa, Canadá, Japón y de nuevos actores como la India, Irán o Turquía, sino que profundiza sobre las relaciones interregionales con la Unión Europea y Eurasia.

[Más información y Descarga.](#)

Veröffentlichungen Christiane Berth

Berth, Christiane; Pineda, Yovanna; Wolfe; Mikael (2020): *Dialogues: History of Technology in Africa and the Americas in the Twentieth Century* - [Blog article Technology's Stories.](#)

Berth, Christiane (2020): *Fear, Curiosity and New Social Rules: Representations of Early Telephone Use in Latin America, 1880-1935.* - [Blog article Technology's Stories.](#) 2020.

Berth, Christiane (2020): *"Kaffee, an dem Blut klebt" - Konsumboykotte gegen lateinamerikanische Diktaturen.* In: *Bulletin Verein Schweizerischer GeschichtslehrerInnen.* 22-26.

Berth, Christiane (2020): *Zwischen Hoffnung, Stolz und Wut. Die emotionale Aneignung des Telefons in Mexiko, 1930er bis 1980er Jahre.* In: Heßler, Martina (Hg.): *Technikemotionen.* Paderborn. Ferdinand Schöningh. 229-249.

Berth, Christiane (2020): *ITU, the Development Debate, and Technical Cooperation in the Global South, 1950–1992*. In: Balbi, Gabriele; Fickers, Andreas (Hg.): *History of the International Telecommunication Union (ITU). Transnational Techno-Diplomacy from the Telegraph to the Internet*. Berlin/Boston. De Gruyter Oldenbourg. 2020. 77–106.

Veröffentlichungen Stefan Silber

Stefan Silber: Auf der Rückseite der Megastädte. Transformationen von Kirche und Glauben in Lateinamerika, in: Klaus Vellguth (Hg.): *Urbanisierung. Gott in der Stadt entdecken (Theologie der Einen Welt 17)* Freiburg: Herder 2020, 297–307

Stefan Silber: Frieden – eine Frucht der Barmherzigkeit. Stichpunkte für eine Theologie des Friedens in befreiungstheologischer Perspektive, in: Thomas Nauerth (Hg.): *Was ist Friedenstheologie? Ein Lesebuch*, hg. im Auftrag des Ökumenischen Instituts für Friedenstheologie (edition pace 12), Norderstedt: Books on Demand 2020, 172–178

Stefan Silber: Sinodalidad y poder. Aportes poscoloniales a la misionología actual, in: *Spiritus* 61/240 (2020) 3, 122–133

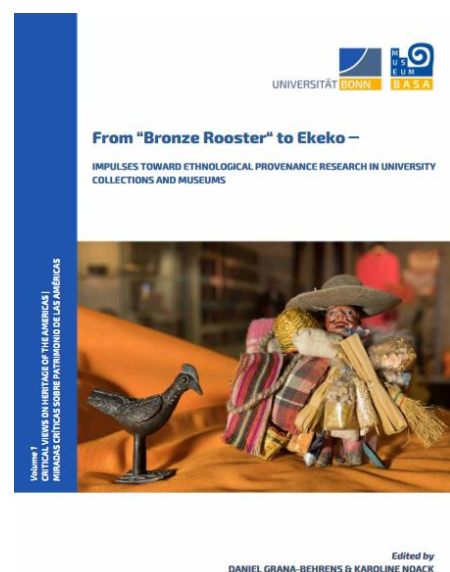
Veröffentlichung Bonner Amerikas-Sammlung

From “Bronze Rooster” to Ekeko

Impulses toward Ethnological Provenance Research in University Collections and Museums

This volume is an anthology from the roundtable Vom „Bronzehahn“ bis zum Ekeko – Impulse für eine ethnologische Provenienzforschung in universitären Sammlungen und Museen (From “Bronze Rooster” to Ekeko – Impulses toward Ethnographic Provenance Research in University Collections and Museums), which took place on April 10, 2019 – the first Day of Provenance Research in Germany – in the BASA Museum (Bonn Collection of the Americas) of the Abteilung für Altamerikanistik (Department for the Anthropology of the Americas) at the University of Bonn.

Online available [here](#).



Veröffentlichungen Iberoamericana Vervuert Verlag

Literatura



Callsen, Berit; Groß, Angelika (eds.)

Cuerpos en oposición, cuerpos en composición: representaciones de corporalidad en la literatura y cultura hispánicas actuales

(Bibliotheca Ibero-Americana, 180) 226 p., ISBN 9788491921530, 19,80 €

Tomando como base el cuerpo en tanto que constructo histórico y cultural, este volumen explora la representación de la interferencia de cuerpos y objetos desde una perspectiva amplia: los artículos arrojan luz sobre las formas y los efectos de un entrecruce de lo activo y lo pasivo, sus inversiones y contagios, así como sus posibles consecuencias. Con esto, tratan de explorar las múltiples relaciones y nociones graduales de oposición y composición en las cuales los cuerpos y las figuras en cuestión se organizan.

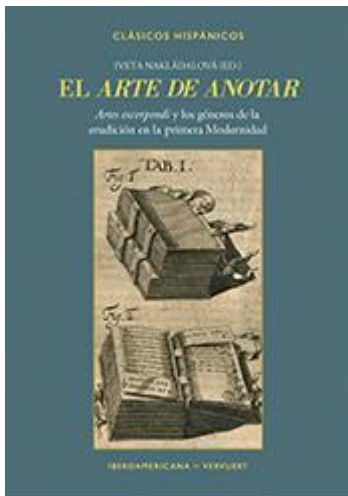


Millares, Selena (ed.)

La vanguardia y su huella

432 p., ISBN 9788491921356, 36,00 €

Este volumen colectivo aborda la fecundidad y legado de las propuestas de las vanguardias históricas, con su pluralidad híbrida, ecléctica y sin fronteras. Los nuevos paradigmas incluirán la recodificación de géneros, lo fragmentario y lo intermedial, y estarán atentos al espacio urbano y al ciberespacio, y también a lo periférico y a las voces olvidadas en los tiempos del canon y su dogma.

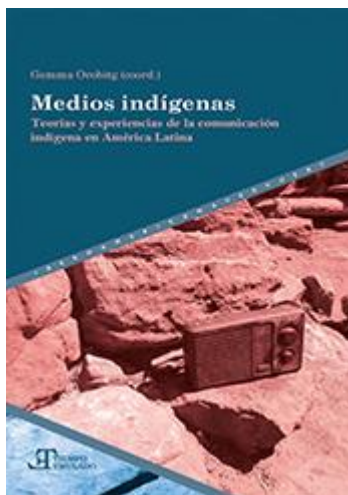


Nakládlová, Iveta (ed.)
El arte de anotar: artes excerptendi y los géneros de la erudición en la primera Modernidad

(Clásicos Hispánicos, 22) 214 p., ISBN 9788491921899, 29,80 €

Volumen que estudia el *excerptere* en la primera Edad Moderna. El *excerptere* puede ser definido como el hábito de tomar notas, de seleccionar y compilar citas, extractos y fragmentos textuales para clasificarlos luego de forma eficaz. Se trata de una de las prácticas epistemológicas más relevantes de la primera Modernidad, que anticipa los recursos de la organización moderna del saber.

Antropología



Orobitg, Gemma (coord.)
Medios indígenas: teorías y experiencias de la comunicación indígena en América Latina

(Tiempo Emulado. Historia de América y España, 71) 320 p., ISBN 9788491921004, 29,80 €

Reúne un conjunto de estudios etnográficos sobre medios indígenas que cubre una amplia diversidad cultural, de los Andes a Mesoamérica y las tierras bajas, así como dos ejemplos afroamericanos. Ofrece un abordaje comparativo de los usos de los medios indígenas, sus significados y efectos sociales.

Historia de la cultura



García Santo Tomás, Enrique
Signos vitales: procreación e imagen en la narrativa áurea

(Tiempo Emulado. Historia de América y España, 76) 360 p., ISBN 9788491921691, 29,80 €

Historia cultural de las parteras y nodrizas en el Siglo de Oro, examina una selección de formas narrativas en donde la presencia de estas figuras revela las preocupaciones en torno a la maternidad, tales como el papel del padre durante el parto, el privilegio otorgado a la comadrona o la necesidad de un ama de leche. Al mismo tiempo, estudia la conversión de la partera en una metáfora que reflexiona sobre los avatares de la escritura ante la imprenta y la puesta en escena.

Lingüística



Mancera Rueda, Ana; Pano Alamán, Ana
La opinión pública en la red: análisis pragmático de la voz de los ciudadanos

(Lengua y Sociedad en el Mundo Hispánico, 46) 272 p., ISBN 9788491921745, 26,00 €

Desde la doble perspectiva del análisis del discurso y de la pragmática lingüística, este libro aborda, de manera divulgativa, el estudio de las distintas manifestaciones de la opinión pública en los nuevos entornos digitales.

Revistas



Iberoamericana. América Latina - España - Portugal.
Ensayos sobre letras, historia y sociedad
 Año XX (2020). N.º 75

380 p., ISSN 1577-3388, 29,80 €

El dossier de este número está dedicado a "Trauma y traducción en la narrativa latinoamericana contemporánea", coordinado por Ilse Logie. Los artículos que reúne investigan, desde un enfoque interdisciplinario, la conexión entre trauma y traducción tal como se manifiesta en un corpus de textos narrativos contemporáneos de escritores de origen latinoamericano a partir de 1980.

Podcast CAPAZ

Nuevos capítulos del podcast del Nodo Alemania: "Voces en el exilio"

El podcast "**Voces en el exilio**" trae dos nuevas entregas: en el **segundo episodio**, la conversación entre la comunicadora social miembro del Nodo de Alemania, **Xiomara Loango** y la activista social colombiana **Laura Molano**, quien salió de Colombia en búsqueda de asilo en Alemania. En medio del diario vivir, ambas comparten una valiosa reflexión sobre las dificultades y los desafíos que enfrentan en un país como Alemania.

Y el **tercer capítulo** presenta el diálogo con **Estefanía Andrade Pino**, técnica farmacéutica de 25 años, quien sale de su país, Colombia, a causa de la violencia

contra su familia. Para Estefanía, lo más difícil ha sido empacar su vida y sus recuerdos y salir del país con su hija de cuatro años y llegar a un campo de refugiados.

Xiomara Loango guía los episodios del podcast producido por el **Nodo Alemania** de apoyo a la Comisión de la Verdad de Colombia, serie que amplifica las historias de vida de colombianas y colombianos en búsqueda de protección y refugio en Alemania. El podcast es apoyado por el Instituto Colombo-Alemán para la Paz - CAPAZ.

Con la música de la banda colombiana La Pacifican Power, escuche “Voces en el exilio” en **Spotify**: [episodio 2](#) | [episodio 3](#)

¡Siga al Nodo Alemania a través de sus redes sociales!

Instagram: [nodoalemania_cev20](#)

Facebook: [@nodoAlemaniaCEV](#)

Web: <https://comisionverdadcol-eu.org>



Mecila: Working Paper Series

No. 27 “Physically Close, Socially Distant: Paid Domestic Work and (Dis-)encounters in Latin America’s Private Households”

Mecila:

What are the dynamics of the compulsive encounters between people of different origins and social class in domestic work?

Raquel Rojas Schaffer (Ph.D., FU Berlin) explores the encounters of women from highly unequal social positions in the narrowness of the private household.

http://mecila.net/wp-content/uploads/2020/11/WP-27-Rojas-Scheffer_Online-1.pdf

No. 28 “Esclavitud, servidumbre y libertad en Charcas”

En este working paper, Raquel Gil Montero (CONICET) propone analizar el trabajo coactivo y la servidumbre en los Andes coloniales a partir de la reconstrucción de la convivencia en las haciendas con mano de obra de diferente origen.

http://mecila.net/wp-content/uploads/2020/11/WP-28-Gil-Montero_Online.pdf

Our entire Working Paper Series is available on Open Access.

Länderberichte Hanns-Seidel-Stiftung

Rücktritt des Staatspräsidenten in Peru: Zivilgesellschaft zeigt Stärke

18.11.2020, *Philipp Fleischhauer*

Der Interimspräsident Perus Manuel Merino konnte dem stärker werdenden Druck nach den Protesten der Bevölkerung nicht mehr standhalten und verkündete am 15. November seinen Rücktritt. Der Nachfolger Francisco Sagasti Hochhausler wurde aufgrund interner Machtspiele erst am Folgetag gewählt.

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie auf den neuesten Bericht unseres Auslandsmitarbeiters in Peru, Philipp Fleischhauer, aufmerksam machen: [Weiterlesen](#).

Länderberichte Konrad-Adenauer-Stiftung

Ein Haushalt, der nicht haushaltet

von *Dr. Rudolf Teuwsen (23. November 2020)*

Der Kongress verabschiedet ein Budget, das keiner haben will

Nach einer rund elfstündigen Nachtsitzung hat der Kongress in den frühen Morgenstunden des 18. November ohne Diskussion der Einzelpläne, aber eineinhalb Wochen vor dem vorgeschriebenen Termin, den bislang umfangreichsten Haushalt mit der höchsten Neuverschuldung in der Geschichte Guatemalas verabschiedet. Das Zustandekommen und die Zusammensetzung des Zahlenwerks stoßen auf heftige Kritik der breiten Öffentlichkeit sowie des Vizepräsidenten Guillermo Castillo und sogar staatlicher Institutionen. Präsident Giammattei, der die Turbo-Verabschiedung gefordert hatte, steht allein auf weiter Flur. [Weiterlesen](#).

Kommunalwahlen in Brasilien – Rückschlag für den Bolsonarismus

von *Anja Czymmeck, Kevin Oswald, Ariane Costa (18. November 2020)*

In 5570 brasilianischen Städten und Gemeinden fand am vergangenen Sonntag die erste Runde der Kommunalwahlen statt, bei denen 150 Millionen Brasilianer dazu aufgerufen waren, neue Bürgermeister und Stadtverordnete zu wählen. Bei einer in Corona-Zeiten erwarteten niedrigen Wahlbeteiligung haben die Kandidaten der etablierten Parteien der Mitte überwiegend gut abgeschnitten, während der Urnengang für Staatspräsident Bolsonaro zwar einen beachtlichen Dämpfer bedeutet, jedoch als Stimmungstest hinsichtlich der Präsidentschaftswahl 2022 nur bedingt Aussagekraft besitzt. [Weiterlesen](#).

Corona Blog - Demokratie

von Ann-Kathrin Beck, Hans-Hartwig Blomeier (18. November 2020)

Monatsrückblick Oktober 2020 aus Mexiko

Das Infektionsgeschehen in Mexiko flacht leider nicht weiter ab, wie erwartet wurde. Gleichzeitig bereitet sich das Land auf das Superwahljahr 2021 vor. Erste Kandidaturen und Allianzen wurden bekanntgegeben. Außerdem ging der Staatspräsident die Presse scharf an und die Gouverneure mehrerer Bundesstaaten stehen im Konflikt mit der Nationalregierung. [Weiterlesen.](#)

Die andere Pandemie: Wie Perus institutionelle Krise das Land ins politische Chaos stürzte

von Dr. Robert Helbig, Ximena Docarmo, Dr. Andrés Hildebrandt (17. November 2020)

Zehntausende Peruaner protestieren

Zehntausende Peruaner versammelten sich in den letzten Tagen auf den Straßen, um gegen die neue Regierung und die politische Klasse zu demonstrieren. Auslöser war die Entscheidung des Kongresses, den Präsidenten des Landes Martín Vizcarra abzusetzen, der durch den Kongressvorsitzenden Manuel Merino ersetzt wurde. Die Amtsenthebung war in formeller Hinsicht zwar legal, stellt jedoch in Frage, inwieweit das demokratische Mandat der Bürger respektiert wird, die von den verheerenden Folgen der COVID-19-Pandemie hart getroffen wurden. Auf den Straßen der Hauptstadt Limas kam es während mehrerer Demonstrationen zu gewalttätigen Ausschreitungen; es gab über hundert Verletzte von denen zwei junge Männer starben. Der vorübergehende Präsident Merino ist aufgrund des politischen Drucks am Folgetag zurückgetreten. Aktuell steht Peru mit der Wahl von Francisco Sagasti durch den Kongress vor seinem dritten Präsidenten innerhalb von einer Woche. Die Erwartungen an Sagasti sind gewaltig: es liegt an ihm, das Land aus der politischen Krise zu führen. [Weiterlesen.](#)

Neuorientierung oder Kontinuität?

Von Anja Czymmeck, Kevin Oswald (10. November 2020)

Die Auswirkungen der US-Wahl auf Brasiliens Außenpolitik

Angesichts des Wahlsieges von Joe Biden in den USA steht die Regierung Bolsonaro vor der Frage, ob eine strategische Neuausrichtung der brasilianischen Außenpolitik erforderlich ist. Der wachsende Einfluss Chinas in Lateinamerika dürfte auch in Zukunft ein Schlüsselthema für beide Seiten sein und bietet zweifelsohne Kooperationspotenzial. Bei Klima- und Umweltfragen könnte Brasilien eine zunehmende Isolation auf dem internationalen Parkett drohen, wenn keine Kompromisse gefunden werden. [Weiterlesen.](#)

Brasilianische Umweltpolitik im Licht von Wahlen und Handelsfragen

von Anja Czymmeck, Kevin Oswald (5. November 2020)

Krise im Pantanal und Brände im Amazonasgebiet

Während der anhaltende Anstieg der Entwaldung in der ersten Jahreshälfte angesichts der alles überlagernden Corona-Krise kaum registriert wurde, führen alarmierende Nachrichten über Brände im Amazonasgebiet und dem Pantanal der brasilianischen Öffentlichkeit nun wieder schonungslos die Dringlichkeit der Umweltproblematik vor Augen. Auch auf dem internationalen Parkett – insbesondere im Hinblick auf das EU-Mercosul-Handelsabkommen, aber selbst im US-Präsidentenwahlkampf – spielt der Erhalt des brasilianischen Regenwalds eine Rolle. [Weiterlesen.](#)

Themenseiten und Online-Zeitschriften (Konrad-Adenauer-Stiftung)

Crisis, Ciencia y Política

von *Diálogo Político & KAS* (November 2020)

En medio de una pandemia global es muy difícil para la política dar respuesta a esta emergencia desde su usual lógica doctrinaria entre izquierda y derecha. Un lockdown, por ejemplo, ¿es una política de izquierda o de derecha? Todo indica que no es el tiempo para las ortodoxias. La pandemia no nos pone frente a preguntas ideológicas, sino frente a la pregunta sobre las instituciones y su eficiencia para enfrentar estos tiempos inciertos. ¿Las medidas de control de los contagios amenazan las libertades personales? ¿Los avances tecnológicos facilitarán la vida de nuestros hijos o les quitarán márgenes de libertad? ¿La introducción de tecnologías de comunicación y la expansión de las redes mejorarán la comunicación o convertirán lentamente a los seres humanos en manipulables? La gran pregunta que subyace es si la democracia es eficiente para resolver los grandes desafíos de la humanidad y, al mismo tiempo, asegurar la libertad de los ciudadanos. O si, finalmente, regímenes autocráticos, que no tienen que rendir cuentas ni asumir polémicas, podrán por su lado resolver desde el punto de vista técnico los problemas, basados en la conculcación de las libertades ciudadanas. [Weiterlesen.](#)

Krise in Venezuela

von Abteilung Lateinamerika, KAS (Updates mit Videos – Oktober/November 2020)

Humanitäre Katastrophe im erdölreichsten Land der Welt

Medial wenig beachtet spielt sich im Norden des südamerikanischen Kontinents seit Jahren eine humanitäre Katastrophe ab, die laut Angaben der UN-Flüchtlingsorganisation UNHCR einen der größten Flüchtlingsströme des letzten Jahrzehnts ausgelöst hat. Hunger und Armut in Venezuela, dem erdölreichsten Land der Welt, haben seit 2015 rund 4,5 Millionen Menschen zur Flucht veranlasst. Nach UN-Schätzungen könnten bis Ende 2020 rund 6,5 Millionen Venezolaner ihr Land verlassen haben – fast ein Fünftel der Bevölkerung. Während die Nachbarstaaten bei der Aufnahme der Geflüchteten zunehmend an ihre Grenzen stoßen, leidet eine Vielzahl der in Venezuela verbliebenen Menschen Hunger und kämpft täglich ums Überleben.

Das KAS-Themendossier beleuchtet die katastrophale Lage des einst reichen lateinamerikanischen Landes und gibt Einblick in die verschiedenen Dimensionen der sozioökonomischen Krise. [Weiterlesen](#) oder [Video zur Krise in Venezuela](#).

Veröffentlichung Heinrich-Böll-Stiftung

Perspectivas: Lügen, Hass und Desinformation – Lateinamerika in postfaktischen Zeiten

Politiker wie Bolsonaro in Brasilien oder Bukele in El Salvador haben die Präsidentschaftswahlen nicht zuletzt durch ihre Abgrenzung vom politischen Establishment gewonnen. Einmal im Amt, kämpfen sie mit allen Mitteln darum, ihr

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



Lügen, Hass und Desinformation
Lateinamerika in postfaktischen Zeiten

Anti-Establishment-Image aufrechtzuerhalten. Dazu gehören auch gezielte Desinformationskampagnen und Wissenschaftsleugnung. Sie polarisieren und spalten die Gesellschaft, erschüttern das Vertrauen in die staatlichen Institutionen und sichern sich so ihre Macht.

In der neuen *Perspectivas* beschreiben Autorinnen aus Lateinamerika, wie die vielfältigen Mechanismen der Desinformation funktionieren, welche Folgen für die Gesellschaft und Demokratie zu beobachten sind und zeigen Gegenmaßnahmen auf.

November 2020, Deutsch/Spanisch

Kostenlose Bestellung oder Download als PDF [hier](#).

Stellenausschreibungen, Stipendien, Praktika

Stellenausschreibungen MECILA

Reminder OPEN CALLS

Applications for Mecila's Senior and Junior Fellows 2021 will close at the beginning of December. Apply now!



Junior Fellows 2021: <http://mecila.net/call-for-applications-junior-fellows-2021/>

Senior Fellows 2021: <http://mecila.net/call-for-applications-senior-fellows-2021/>

Job advertisement: Project Assistant

Mecila is seeking a full-time **project assistant** for the Coordination Office in São Paulo (starting February 2021).

Responsibilities and tasks:

- Support coordination in project planning and budget execution, including preparation of financial spreadsheets, resource requests, payments, and accountability.
- Assist the Coordination Office in planning and implementing academic events.
- Organization and management of Mecila's physical space at USP and support to researchers allocated to this space.
- Further assistance to the Centre's administrative coordination.

Prerequisites for hiring:

- Complete Higher Education.
- Work experience in administrative support and/or secretarial activities.
- Solid knowledge in English and German, both in speech and writing.
- Talent for organization, and the skills to work both as part of a team and autonomously in a creative and structured manner.
- Brazilian nationality or valid work and residence visa (work permit).

Desirable:

- Knowledge of the German and Brazilian system of higher education and research.
- Solid knowledge in Portuguese and Spanish.
- Work experience in scientific projects based on third-party-funding.
- Familiarity with project management software and collaborative document editing (JIRA, Confluence Wiki, WebEx).

The hiring will be done by the Brazilian Center for Analysis and Planning (CEBRAP). The compensation is consistent with the level of demand and responsibilities of the position.

Documents required for the application:

- Personal Curriculum (do not send curriculum generated by academic platforms such as Lattes).
- Letter of motivation (up to 350 words).
- Copy of the main diplomas and certificates.

Candidates must submit their documents by **December 16, 2020**, to [**mecila@cebrap.org.br**](mailto:mecila@cebrap.org.br).

Impressum

Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Rainer Wehrhahn

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:

Prof. Dr. Rainer Wehrhahn
Geographisches Institut
Universität Kiel
Ludewig-Meyn-Str. 14
24118 Kiel

Kontakt: Tel.: +49 431 880 2474
E-Mail: adlaf@geographie.uni-kiel.de
Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Tade Rücker